

Institut für Praxis der Philosophie e.V. (IPPh)

Darmstädter Kodex für den privaten Internetgebrauch

Präambel

Der NSA-Skandal hat nicht nur die Sphäre der Privatheit prinzipiell in Frage gestellt. Er gibt vielmehr Anlass, darüber nachzudenken, was wir bisher unter *privat* verstanden haben, und wie wir Privatheit unter nun veränderten Bedingungen wieder etablieren können. Unsere Vorschläge konzentrieren sich dabei bewusst auf das Verhalten des Einzelmenschen. Was kann er, der ja immer auch das Netz benutzt, dafür tun, eine persönliche Sphäre der Privatheit einzurichten und zu stabilisieren?

Nach unserer Auffassung kann das nicht durch rechtliche, politische und technische Maßnahmen gelingen. Natürlich sind rechtliche, politische und technische Maßnahmen unbedingt nötig, und es muss alles getan werden, was auf diesem Wege möglich ist. Doch wir sind uns dessen bewusst, dass jede technische Maßnahme auch technisch zu unterlaufen ist und dass gesetzliche Regelungen und internationale Verträge von Geheimdiensten missachtet wurden und wahrscheinlich auch in Zukunft missachtet werden. Deshalb plädieren wir dafür, durch eine Besinnung auf das individuelle Verhalten die eigene Privatheit neu zu organisieren.

1. Schamgrenze/ Intimität

Für die private Korrespondenz prüfe, ob es Dir etwas ausmache, wenn eine andere Person oder Institution Deine elektronischen Nachrichten mitlesen würde.

2. Persönliche Daten

Vertraue keiner elektronischen Nachricht persönliche Daten an, wie z.B. Zugangsdaten, Passwörter, Kontonummern.

3. Persönliche Bilder

Prüfe, welche Deiner Bilder nicht von Unbefugten angesehen werden dürfen. Lege Bilddateien an, die durch Trojaner oder ähnliche Software nicht gefunden werden können (z.B. auf einem Computer ohne Internetanschluss).

4. Kontaktpersonen

Akzeptiere nicht, dass ein Kommunikationspartner bzw. eine Kommunikationspartnerin Dir nur als Anschluss (z.B. Mail-Adresse) bekannt ist.

5. Einkaufen über das Netz

Überlege jeweils, ob Du einen Einkauf anders als durch das Internet erledigen kannst. Nutze das Netz ggf. nur als Informationsquelle über den Warenmarkt.

6. Verhalten gegenüber sozialen Netzen

Prüfe, ob Informationen über Dich, die Du ins Netz stellst, Unberufenen zugänglich sein können, bzw. stelle nur solche ins Netz, die auch unbekanntem Dritten zugänglich sein dürfen. Bestehe darauf, dass alles, was Du über Deine Person in soziale Netzwerke einstellst, auch von Dir wieder gelöscht werden kann.

7. Profil-Bildung

Deine Aktionen im Netz werden automatisch zur Bildung eines Profils von Dir genutzt. Durch dieses Profil bist Du der net-community einschließlich den Netz-Firmen und Geheimdiensten bekannt und kannst bewertet werden. Denke darüber nach, wie Du im persönlichen Verhalten diese Vorurteile über Dich durchkreuzen kannst.

8. Urheberschaft

Deine Dateien auf Deinen ans Netz angeschlossenen Geräten können von außen abgegriffen werden. Überlege, welche Dateien Du dort nicht eingeben solltest, damit Dein Urheberrecht (Copyright) geschützt bleibt.

—